

Motorsport: 43. Auflage der Nibelungenring-Rallye wird mit „wirklich heißer Nadel gestrickt“ / 400 freiwillige Helfer als Streckenposten

Stromausfall strapaziert die Nerven

BERGSTRASSE. Bis zum ersten Start der 43. DMV/ADAC Nibelungenring-Rallye im Odenwald verzeichnete die Ausrichtergemeinschaft rund um den IMS Schlierbachtal mit Robert Gehrlich an der Spitze 125 Teilnehmer aus ganz Deutschland. Ausgerechnet kurz vor dem Auftakt sorgte ein Stromausfall für zusätzlichen Nervenkitzel. „Mann, das ist heute aber wirklich mit heißer Nadel gestrickt“, bemerkte Andreas Emig bei einer schnellen Zigarettenpause vor dem Rallye-Zentrum in Gadernheim.

Der Pressesprecher stand sprichwörtlich unter Strom. Erst vor wenigen Minuten war es den Verantwortlichen gelungen, den besagten Ausfall der Energieversorgung zu beheben. „Gar nicht auszudenken, was passiert wäre, wenn die Computer allesamt ausgefallen wären“, sagte er kopfschüttelnd. Die Auswertung wäre äußerst schwierig geworden. „Aber egal“, stellte unser Gesprächspartner fest und begab sich wieder in das Büro, in dem mittlerweile per Notstromaggregat gearbeitet wurde. „Ist ja alles noch mal gutgegangen“.

Das, so empfanden es auch die wartenden Teilnehmer der Rallye, sei die Hauptsache. Vor der Heidenberghalle standen sie am späten Samstagvormittag in dichten Trauben zusammen und besprachen die Trasse, auf die sie sich schon bald in sportlicher Konkurrenz begeben würden. Die letzten technischen Checks waren allesamt bestanden.

Den Auftakt machten die Fahrer der Retro-Rallye, die mit ihren historischen Fahrzeugen auf den ausge-

wiesenen Strecken im Odenwald Gas gaben. Im Laufe des Tages wurden zudem im Rahmen der laufenden hessischen und badischen Meisterschaften diverse Wertungsprüfungen durchgeführt.

Die Streckenposten hatten alle Hände voll zu tun. Entgegen der prognostizierten Zahlen handelte es sich diesmal um 400 Ehrenamtliche, die von den Motorsportclubs der Veranstaltergemeinschaft gestellt wurden. „Das sind noch einmal einhundert mehr“, freute sich Emig: „Einfach klasse!“

Um Meisterschaftspunkte

Punkten konnten die angetretenen Fahrerteams am Samstag auch im Rahmen der Saar-Pfalz-Meisterschaft und der ADAC Retro-Rallye-Serie. Während Vorjahressieger Marco Koch um seine Platzierung bei den Hessischen Meisterschaften kämpfte, ging dessen Hauptkonkurrent Martin Häring aus Unterfranken die Herausforderung vergleichsweise locker an. „Ich fahre heute nicht um Punkte“, sagte der 42-jährige Rallye-Gesamtsieger des Jahres 2008. Vielmehr stehe bei ihm der Fahrspaß im Mittelpunkt. Trotzdem, verriet er augenzwinkernd, wolle er es „dem Marco nicht allzu leicht machen“.

Beide Spitzen-Fahrer schwören als Rallye-Piloten übrigens auf Opel. Während der Marburger Koch und sein Co-Pilot Stefan Assmann im Kadett über die Pisten im Odenwald rasten, gingen Häring und sein Beifahrer Robert Broisch im Manta an den Start. *mano/ü*



Pech hatten die Vorjahressieger Marco Koch und Stefan Assmann, denn sie mussten mit ihrem giftgrünen Kadett nach einem Unfall auf der Zotzenbacher Bergrennstrecke die Nibelungenring-Rallye vorzeitig beenden. BILD: KOPETZKY/Ü

Ein Unfall stoppt die Vorjahressieger

Mit einem Vorsprung von 12,2 Sekunden setzte sich letztlich aber das Hohenloher Rallyeteam Rainer Noller/Uwe Walz mit ihrem Mitsubishi Lancer Evo 8 durch. Der Wetterschwung bei Dauerregen und kälteren Temperaturen versetzte die Teams mit Allradantrieb in eine klare Vorteilsposition.

Diesen Vorteil konnten auch die Zweitplatzierten Jörg Schubej und Tanja Timmer, ebenfalls in einem Mitsubishi unterwegs, eindrucksvoll nutzen. Das Stockerl komplettierten Häring/Broisch auf Opel Manta. Die Unterfranken konnten mit bekannt spektakulärer Fahrweise, den Mitsubishi Paroli bieten; jedoch konnte der technische Nachteil bei diesen schwierigen Bedingungen auch mit

tollem fahrerischem Einsatz nicht wettgemacht werden.

Die Vorjahressieger Marco Koch und Stefan Assmann, mussten den giftgrünen Kadett nach einem Unfall auf der Bergrennstrecke vorzeitig abstellen. Neben wenigen kleineren Ausritten, verlief die Veranstaltung trotz wirklich schwieriger Bedingungen für Fahrer und Streckenposten weitestgehend ohne Verzögerung.

Die neu ins Programm genommene Schotterprüfung über den Fürther Kunstweg war neben der Zotzenbacher Bergrennstrecke der klare Favorit bei Teilnehmern und Zuschauern.

Einmal mehr überzeugten Michael und Annelie Weichert von der IMS Schlierbachtal. Mit einem zwei-

ten. Platz in der Klasse und Rang acht in der Gesamtwertung konnten die beiden Rallyepiloten sehr zufrieden sein.

Bei der 3. Nibelungenring-Rallye-Historic nahm das BMW Team Baltes/Baltes aus Ottweiler die Siegerkränze und den Peter-Zeiss-Gedächtnispokal in Empfang. Die heimischen Retro-Rallyeteams Volker Heist/Rainer Feick aus Reichelsheim, sowie Florian Hess und Lisa Kreim aus Fränkisch-Crumbach, konnten ebenfalls mit guter Leistung überzeugen.

Mit Abschluss der Nibelungenring-Rallye machten Denise und Thomas Gutheil vom MSC Ramberg die Gesamtwertung der Retro-Serie 2010 klar. *mano/üred*